

Mitte

Promenadenmischung XXL

Künstler machten eine Brachfläche in Mitte zum Hingucker: Sie stellten einen Riesenhund auf und eröffneten ein Minihotel.



Von Künstlerin Valeska Peschke stammt der Entwurf für den sieben Meter hohen Mischlingsrüden. - Foto: Thilo Rückeis
Von Annette Kögel
19.12.2007 0:00 Uhr

BERLIN - Wenn man durch Mitte läuft, fühlt man sich derzeit an den Urlaub in Spanien erinnert. Wie das? Auf der Brachfläche an der Kommandantenstraße, Ecke Alte Jakobstraße steht dieses große Tier, über sieben Meter hoch und breit. Auf den ersten Blick scheint dort der Osborne-Stier Reklame zu machen. Doch die Silhouette ist vielmehr zu tiefst berlinisch. Mit dem Geschöpf aus schwarzen Holzplatten huldigt die Künstlerin Valeska Peschke dem Hund. „Und er kommt nicht allein“, heißt das Projekt der Berliner Kreativen, das noch bis März auf der Brache steht.

Das ist genau die Fläche, auf der jüngst die Künstler Franz Höfner und Harry Sachs Bienenstöcke in Bonsai-Plattenbauten installierten, wo sie „Original Berliner Blüte“ als Honig ernteten und auch verkauften. Jetzt haben sie die Brache zum „Skulpturenpark Berlin Zentrum“ erklärt. „Wir hatten die Idee, diese Brachfläche langfristig künstlerisch zu bespielen“, sagt Harry Sachs. Das Gelände gehöre verschiedenen ausländischen Eigentümern, sagt Sachs. Solange diese das Grundstück nicht komplett bebaut sei, wolle sein Verein „Kunstrepublik e. V.“ mit derzeit fünf Mitgliedern dort weiterhin Kunst im öffentlichen Raum schaffen. An die Eigner zahlt der Kunstverein dann jeweils eine Pacht.

Der riesige, per Stichsäge aus Betonverschalungsbrettern geschaffene Mischlingshund ist aber nicht das einzige kreative Werk am Platz. An der Ecke Neue Grünstraße ist ein weiteres verborgen – hinter den riesigen Plakatwänden. Dahinter versteckt sich das „Single Room Hotel“, ein Hotelzimmer mit Zwei-Sterne-Standard samt allem, was dazu gehört, wie Dusche und Kabelfernsehen. Geschaffen hat das der Franzose Etienne Boulanger aus Metz – und weil Medien weltweit über die kuriose Übernachtungsstätte berichteten, sind die Wochenenden schon ausgebucht bis März. „Wir haben Gäste aus aller Welt“, sagt Künstler Philip Horst. Die Schlüsselübergabe an die Hotelgäste erledigen jeweils Nachbarn, mit denen auch die Strom- und Wasserversorgung abgesprochen ist. Buchen kann man das Hotelzimmer preisgünstig übers Internet. Den besonderen Reiz sehen die Künstler darin, dass sich das voll ausgestattete Heim auf Zeit in einem Ambiente hinter Plakatwänden versteckt, in dem wohl „sonst eher Obdachlose übernachten“.

Im April nächsten Jahres werden Hund und Haus abgebaut, denn dann nutzt die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst die Brache, wie Harry Sachs sagt. Diese stelle Arbeiten in der Alten Nationalgalerie aus – und eben auch gut ein Dutzend Werke im Skulpturenpark.

Das Grundstück, auf dem im nächsten Jahr einer der Eigner erste Townhouses bauen lassen will, hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Vor dem Zweiten Weltkrieg war es mit Gründerzeithäusern bebaut, Straßenbahnen fuhren dort über Schienen. Dann kam der Krieg, alles wurde zerbombt. Zu DDR-Zeiten war dort der Mauerstreifen, nach der Wende wurde auf dem Gelände Müll abgekippt, auch einen Parkplatz gab es. Und weil viele Hundebesitzer ihre Lieblinge zum Auslauf hierherbringen, entstand die Idee für den Riesenvierbeiner.

Mal sehen, wo sich die Berliner Kunstcrew demnächst noch öffentlichen Raum erobert. Das nächste langfristige Projekt soll in den USA starten, sagt Harry Sachs. Und da gibt es ja viel Platz.

Informationen und Buchung unter www.skulpturenpark.org

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 19.12.2007)

BEZIRKE

"Spekulationen" in Berlins Mitte

Skurrile Kunstprojekte auf brachliegendem Gelände in der Kommandantenstraße zu sehen

Von Sonja Vukovic



"Single-Room-Hotel": Kunstprojekt und Übernachtungsstätte hinter Werbetafeln

Foto: Philip Horst / Kunstrepublik e.v.

Mitte Da steht ein Hotel allein auf weiter Flur - und keiner weiß davon. Aber so sei das auch gedacht, erklärt der Verantwortliche, Matthias Einhoff. "Das Objekt ist vollkommen in die Landschaft integriert, sodass es auf den ersten Blick gar nicht auffällt." Zwar ist das Gelände in der Ecke Kommandantenstraße/Neue Grünstraße verödetes Brachland, während das Hotel überwiegend aus Sperrholz und Eisen gebaut wurde. "Wer daran vorbei geht, denkt eben, dass es eine Werbetafel ist", sagt Einhoff. Aber das mache gerade den besonderen Reiz der Übernachtungsstätte aus. Auch sonst recht spärlich eingerichtet, ohne Minibar und ohne richtige sanitäre Anlage, ist das Holz-Hotel, wie die Verantwortlichen sagen, trotzdem bis März nächsten Jahres "vollkommen ausgebucht".

Das Hotel mitten in Berlin: Speziell und einzigartig. Eine Übernachtung im "Single-Room-Hotel", das aber laut Konstrukteur dennoch 2-Sterne-Standard hat, kostet 19,90 Euro. Geplant und gebaut wurde es von dem französischen Künstler Etienne Boulanger, einem von insgesamt 15 Künstlern, die für das Projekt "Skulpturenpark" arbeiten.

"Wir machen Kunst im öffentlichen Raum", erklärt Matthias Einhoff, der Mitbegründer des Vereins "Kunstrepublik" ist und das Projekt auf dem brachliegenden Gelände in der Kommandantenstraße leitet. "Schon seit über einem Jahr stellen hier Kreative aus aller Welt ihre Arbeiten aus." Doch erst die Projektreihe "Spekulationen", also Boulangers Holz-Hotel und der wenige Meter gegenüber errichtete XXL-Holz-Hund der Berliner Künstlerin Valeska Peschke, habe die Aufmerksamkeit der Presse auf sich gezogen.

Zuvor gab es eher kleinere oder weniger skurrile Werke zu sehen. Doch "Ziel jeder Arbeit ist, dass die Berliner mit der Fläche auf dem ehemaligen Mauerstreifen leben, sie nutzen oder über sie diskutieren", sagt Matthias Einhoff.

Hintergrund der Aktionen sei, so Einhoff, "dass es das Areal vor etwa 750 Jahren gab und für Berlin eine lange Geschichte und wichtige Bedeutung hat". Der sieben Meter große Hund aus Betonverschalungsbrettern verarbeite den modernen Umstand, dass Hundebesitzer der Nachbarschaft das Gelände zum "Gassi gehen" nutzen würden.

Finanziert wird der Skulpturenpark vom Hauptstadtkulturfonds. Die fünf Gründer des Vereins "Kunstrepublik", Künstler und Kunst-Dozenten, leiten das Projekt ehrenamtlich. Holz-Hund und Holz-Hotel müssen im März der Biennale für zeitgenössische Kunst weichen. Im Juli soll es nach Aussage Einhoff mit der Projektreihe "Landreform" weitergehen. Was es dann zu sehen gibt? "Wir planen noch", sagt Einhoff. Dann wollen die Projektleiter selbst ans Werk gehen.

Aus der Berliner Morgenpost vom 20. Dezember 2007

5 kg abnehmen pro Woche.

Amerikanisches Abnehmprodukt sorgt für absoluten Durchbruch.
www.Trimgel.de

Privat Krankenversichern

Jetzt Geld sparen und wechseln: Mehr als 40 Anbieter
vergleichen!
INOVEXX.de/krankenversicherung

Last Minute Lanzarote

Ab in die Sonne! Günstig mit den Last Minute-Angeboten von
Expedia.
www.expedia.de/lanzarote

Kostenlose Adressen

Sie suchen nach Produkten? Wir liefern Ihnen Anbieteradressen!
www.itsbetter.de



Google-Adwords